



Demeter Michael Ikonomu

Mehrsprachigkeit und ihre Rahmenbedingungen

Fremdsprachenkompetenz in
den EU-Ländern



Peter Lang

Vorwort

Konsens auf EU-Ebene: Fremdsprachen sind wichtig. Sie müssen effizient erlernt und aktiv praktiziert werden. Und die EU-Bürger stehen dem Erlernen von Fremdsprachen sehr positiv gegenüber. Welche Genugtuung für Politiker zu wissen, dass ihre offiziell deklarierte Politik und ihre politischen Ziele, hier im Bereich der Mehrsprachigkeit, auf positive Resonanz der breiten Bevölkerung stossen. Die grosse Bedeutung des Fremdsprachenunterrichts in der schulischen Ausbildung – fast alle sehen wir sie.

Aber wie effizient werden die politischen Vorgaben in der Praxis durchgesetzt – vom Kindergarten angefangen bis zum Schulabschluss? Wie sieht das Angebot von Fremdsprachen in den Schulen aus? Wie steht es mit der Unterrichtsqualität und -quantität? Genügen die einzelnen Bildungssysteme den anspruchsvollen linguistischen Vorgaben? Fliessen genügend finanzielle Mittel in ein effizientes Bildungssystem, damit eine gute Qualität des Sprachunterrichts gewährleistet wird? Und schliesslich die Basisfrage: Wie sieht es mit der Fremdsprachendidaktik aus? Werden unsere Kinder in diesem Bereich genügend und auch richtig motiviert? Die neuesten Entwicklungen in der Didaktik werden im ersten Kapitel behandelt.

Neben didaktischen Fragen werden in diesem Buch auch die Rahmenbedingungen für die Ziele der Mehrsprachigkeit näher durchleuchtet: der Einfluss der Globalisierung auf Sprache, die zentrale Bedeutung des so genannten *Global English*, der Stellenwert der Sprachqualität auf der Ebene der Muttersprache und die zukünftige Rolle des Übersetzungsmarktes. Auch wird die Zukunft der Mehrsprachigkeit und die entscheidende Rolle der Schule analysiert. Im Anhang wird näher auf das neue Sprachenbewusstsein der Europäer und die neue Sprachenpolitik der Europäer – besonders im Zusammenhang der Sprachenpolitik der Europäischen Union – eingegangen.